



Kateryna Shadrina
zieht die letzten Pinselstriche
an der neuen Josefs-Ikone
Foto: Kateryna Shadrina

**Damit er nicht allzu sehr im Hintergrund bleibt
Eine neue Ikone für die St.-Josefs-Kirche**

28. Sonntag im Jahreskreis A

1. Lesung: Jes 25,6-10a

2. Lesung: Phil 4,12-14,19-20

Evangelium: Mt 22,1-14

**Der Vater unseres Herrn Jesus Christus erleuchte die Augen unseres Herzens,
damit wir verstehen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind. (Eph 1,17-18)**

In jener Zeit erzählte Jesus den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl ist fertig, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um. Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen. Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren nicht würdig. Geht also an die Kreuzungen der Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein! Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen. Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte. Er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen? Der aber blieb stumm. Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.

29. Sonntag im Jahreskreis A

1. Lesung: Jes 45,1.4-6

2. Lesung: 1 Thess 1,1-5b

Evangelium: Mt 22,15-21

Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört! (Mt 22,21)

Wir sind eingeladen – was nun?

Gedanken zum Evangelium

Einladungen können überraschen, freudige Erwartungen wecken, verwundern oder vielleicht sogar nerven: Wie soll ich, wie sollen wir damit umgehen?

Die biblischen Texte dieses Sonntags sprechen zu uns in völlig unterschiedlicher Weise von der Einladung Gottes an mich, an uns, an seinem Fest des Lebens teilzunehmen.

Der Prophet Jesaja malt ein wunderbares Bild von Gott, der zu einem üppigen Festmahl, ja einem Gelage mit erlesenen Weinen für alle Völker – ein universal-globales Hoffnungsbild – einlädt. Alles, was jetzt noch schmerzt, weh tut und nicht zu verstehen ist, wird gelöst, und die Hoffnung der Treuen erfüllt sich weit über ihre Erwartungen hinaus. Ein Bild von Gott, das Kraft, Zuversicht und Mut in schwierigsten Zeiten geben kann – vielleicht aber auch Widerstand erzeugt: Gibt es diesen Gott wirklich, der alles zu einem guten Ende führen wird?

Im Evangelium provoziert Jesus mit seinem Gleichnis zunächst die Hohepriester und Ältesten, das sind die religiösen Autoritäten, die scheinbar alle möglichen Ausreden bis hin zu Aggressionen leben, wenn Gott mit seiner Einladung zum Fest des Lebens Ernst macht. Sie haben andere Vorstellungen, wie Gott zu den Menschen steht. Ihr Widerstand und ihre Ablehnung eröffnen für andere, die am Rand stehen, die nicht zu den Angesehenen zählen, die Möglichkeit zur lebendigen Teilnahme am Fest. Etwas sticht ins Auge: Gäste benötigen ein Hochzeitsgewand – einer glaubt, dass die Annahme der Einladung ohne Konsequenzen sei. Doch die Nachfolge Jesu betrifft den ganzen Menschen: Inneres und Äußeres, Worte und Taten sollen sich in allen Lebensbereichen an der Botschaft Jesu orientieren!

Was bedeutet für mich die Einladung, am Reich Gottes mitzuwirken? *

Mag. Christian Kopf
Leiter Bildungshaus Batschuns



Herzlich willkommen

Zivildienstler Linus Höfl beginnt seinen Dienst



Liebe Pfarrgemeinde,

mein Name ist Linus Höfl, ich bin 19 Jahre alt und wohne in Übersaxen. Seit dem 2. Oktober 2023 bin ich Zivildienstler in der Pfarre Rankweil. Bereits als Kind durfte ich in der Pfarrkirche Übersaxen ministrieren, umso mehr freue ich mich, nun, meinen Zivildienst hier antreten zu dürfen. In meiner Freizeit fahre ich gerne Skateboard, gehe Fischen oder verkoste einen Döner mit meinen Freunden.

Meine Matura absolvierte ich im Juni 2023. Nach acht aufregenden Schuljahren am Bundesgymnasium Feldkirch freue ich mich jetzt auf abwechslungsreiche neun Monate in der

Pfarre Rankweil. In meiner Zeit als Zivildienstler erhoffe ich mir, viele neue Freundschaften zu knüpfen und einige Einblicke in das Berufsleben zu erhalten. *

Linus Höfl
Zivildienstler

Kurz nach acht Uhr morgens gehe ich aus der Sakristei der Basilika und treffe auf einen jungen Mann. Er fragt mich, ob ich der Mesner sei. Ich denke mir: Das ist wohl unser neuer Zivildienstler. Kurz nach zwölf Uhr am gleichen Tag gehe ich rund ums Pfarrbüro und treffe beim hinteren Eingang auf den gleichen jungen Mann, der gerade seine Mittagspause beginnt. Er hört Musik und isst eine trockene Laugenbrezel. Inzwischen weiß er, dass ich nicht der Mesner bin, und ich weiß nun definitiv, dass er Linus ist, unser neuer Zivildienstler. Lieber Linus, unsere beiden ersten Begegnungen waren nur sehr kurz. Ich freue mich darauf, dich in der kommenden Zeit besser kennenzulernen und mit dir zusammenzuarbeiten. Wir alle sind dankbar, dass du dich auf viele unserer Arbeitsbereiche einlassen willst. Es wird dir bestimmt nicht langweilig. Im Namen von uns allen: Herzlich willkommen! *

Pfr. Walter Juen

Wo Leben und Tod aufeinandertreffen

Vom Aufleben unserer Friedhöfe

Friedhöfe sind zwischenzeitlich mehr als ein Platz für Beisetzungen Verstorbener und deren Gedenken. Es begegnen sich dort Leben und Tod und sie sind zunehmend Kommunikationstreffpunkte. Deshalb wollen wir diesen Räumen mehr Bedeutung geben, sie in das Leben integrieren und über Kunst und Kultur neue Ebenen der Begegnung erschließen. In diesem Sinn laden wir zu folgenden Veranstaltungen ein:

Sonntag, 22. Oktober, 18.00 Uhr, St.-Michaels-Kirche

Liebevolles Erinnern

Von allen unseren Verschiedenen, die seit dem letzten Allerseelenonntag verstorben und kirchlich begraben worden sind, zeigen wir Bilder. Auf diese Weise rufen wir die Verstorbenen noch einmal in das Gedächtnis der ganzen Gemeinde.

(Weitere Möglichkeiten: Donnerstag, 26. Oktober bis Sonntag, 5. November 2023, an den Sonntagen, dem Allerheiligen- und Allerseelenfest ganztägig und an den Werktagen von 16.00 bis 18.00 Uhr)



Kunstinstallation „Grablicht“

Im Anschluss an dieses liebevolle Erinnern lassen wir zum ersten Mal die Lichtinstallation „Grablicht“ des Künstlers Thomas Benner erstrahlen. 5.800 Grablichter füllen diese Installation. In der Morgen- und Abenddämmerung ist die Installation von innen beleuchtet und verbindet sich durch die Farbe mit den hunderten von aufgestellten Grablichtern am Friedhof.

Vorbild für Väter und Alltagshelden

Zur Weihe der neuen Josefs-Ikone

Vor zwei Jahren, von 2020 bis 2021, feierte die Kirche das „Jahr des heiligen Josefs“. Für Papst Franziskus ist der hl. Josef ein Vorbild, vor allem für Väter und für Alltagshelden, denn in der Weltgeschichte mit ihren Herausforderungen und Chancen brauche es Menschen nach seinem Schlag, die sich auszeichnen durch kreativen Mut, Bescheidenheit, Zärtlichkeit und die Bereitschaft zum Hören und zur Übernahme von Verantwortung.

Dieses „Jahr des heiligen Josefs“ hat uns in Rankweil dazu bewogen, in der St.-Josefs-Kirche einen Ort einzurichten, an dem der Namenspatron dieser Kirche besonders verehrt werden kann. Diese Nische ist geprägt durch eine Zimmermannsarbeit, welche auf den Beruf des hl. Josefs hinweist, und eine heimelige Atmosphäre, durch die seine väterliche Sorge für die Familie sinnlich erlebbar ist. Die bisherige Abbildung von Jesu Ziehvater dort ist allerdings eine gut gelungene „Notlösung“. Von allem Anfang an bestand nämlich die Absicht, diese geistliche Ecke durch eine richtige Josefs-Ikone aufzuwerten. Nach längerem Suchen entdeckte ich Ikonen der jungen ukrainischen Künstlerin Kateryna Shadrina, die mich aufgrund ihrer zeitgenössischen Motive und Farbwahl sehr ansprachen. Sie sollte – so mein Wunsch – eine Ikone für die St.-Josefs-Kirche anfertigen. So tat sie es auch, zuerst eingebremst von der Angst und dann Fürsorge um ihren Ehemann, der im Krieg gegen Russland verletzt wurde, und später wiederkehrend unterbrochen durch Bombenalarne.

Eine Ikone ist ein Bild und ein Gebet. Deshalb spricht man davon, dass Ikonen gemalt oder geschrieben werden. Um die Gebetssprache der neuen Josefs-Ikone besser zu verstehen, lassen wir die 28-jährige ukrainische Künstlerin Kateryna Shadrina selbst zu Wort kommen.

Liebe Kateryna, wie sind Sie als so junge Frau auf die Idee gekommen, Ikonen zu malen bzw. zu schreiben?

Ich habe seit meiner Kindheit eine Leidenschaft für die Kunst. So studierte ich zuerst Design und später Kunst. Für meinen Master-Abschluss wählte ich dann „Sakrale Kunst“ als konkretes Fachgebiet. Ich träumte davon, Kirchen auszumalen und mich mit Ikonen zu beschäftigen.

Was fasziniert Sie am Ikonen-Schreiben?

Neben der religiösen Grundlage der Ikonen interessiere ich mich für die offiziell zu beachtenden Regeln in der östlichen Ikonographie und vor allem für die Möglichkeiten, die Bild- und Farbsprache dieser religiösen Werke kreativ weiterzuentwickeln.



Welche Charakteristika zeichnen Ihre Ikonen aus?

Ein charakteristisches Merkmal meiner Werke ist das flackernde Licht und die kräftige Verwendung von Farbe. Dabei ist mir nicht die Farbe selbst wichtig, sondern ihre Symbolik. Die Hauptaufgabe der Farbe in einer Ikone besteht darin, die spirituelle Botschaft zum Ausdruck zu bringen.

Welche Bedeutung haben die Farben bei der Josefs-Ikone für Rankweil?

Das Rosa als eine Art von Violett ist ein Symbol für heilende Energie. Blau symbolisiert ewigen Frieden und geistige Reinheit. Dunkelblau steht für Offenbarung und Weisheit, Grün für den Sieg des Lebens über den Tod, das ewige Leben. Weiß ist die Farbe des Lichts, der Freude und der Herrlichkeit Gottes.

Mit welchen Gedanken haben Sie die Ikone angefertigt?

Als ich diese Ikone schuf, wollte ich, dass sie von Lichtenergie erfüllt ist und die Menschen dazu ermutigt, Barmherzigkeit und Liebe zu leben.

Die eskalierenden Brandherde dieser Welt, die zunehmende Radikalisierung in der Politik und Gesellschaft sowie das nicht ausrottbare boshafte Spucken von Gift und Galle (vgl. Dtn 32,33) im alltäglichen Miteinander und im Kleinen zeigen, wie stark wir diese väterliche Barmherzigkeit und Liebe benötigen. So freut es mich sehr, dass wir nun diese Josefs-Ikone am Sonntag, 15. Oktober 2023, um 10.00 Uhr, in der St.-Josefs-Kirche weihen und zur Verehrung aufstellen dürfen. Von Herzen wünsche ich mir, dass diese Nische mit der neuen Ikone ein weiterer Ort in unserer Heimatgemeinde wird, wo viele einen Blick in den Himmel erheischen und dadurch ihren Alltag mit den zu Beginn genannten Haltungen des hl. Josefs meistern können, die ihn zum Vorbild für Väter und Alltagshelden werden lassen, zu einem Beistand für alle, der ermutigt und stärkt. *

Pfr. Walter Juen

Angebote

Weihe der neuen Josefs-Ikone

Sonntag, 15. Oktober 2023
10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Seit dem „Jahr des heiligen Josefs“ von 2020 bis 2021 gab es den Wunsch, für die St.-Josefs-Kirche eine passende Ikone ihres Namenspatrons anfertigen zu lassen. Die junge ukrainische Ikonen-Schreiberin Kataryna Shadrina hat sich dieser Aufgabe gestellt. Zur Weihe der neuen Josefs-Ikone laden wir sehr herzlich ein.

Konzert in der St.-Peters-Kirche „Mittendrin“

Sonntag, 15. Oktober 2023
19.00 Uhr, St.-Peters-Kirche



Galante Musik für Blockflöte und Cembalo zwischen Barock und Klassik Barbara Nägele (Blockflöte), Eva-Maria Hamberger (Cembalo)

Die Vorarlberger Musikerin Barbara Nägele initiiert gemeinsam mit befreundeten Musiker/innen im Herbst 2023 zwei besondere Konzerte und rückt so diesen besonderen Ort auch musikalisch ins Zentrum. Un-Erhörtes, Neues, Adaptiertes, selten Gehörtes und Musik an Übergängen: Randständiges rückt für einen Abend ins Zentrum und gibt so der St.-Peters-Kirche und der Musik ihren gebührenden Platz „mittendrin“. Eintritt: Freigewählter Beitrag zur Deckung der Kosten.

Messfeier mit dem Chor Shalom

Sonntag, 22. Oktober 2023
9.30 Uhr, Kapelle LKH Rankweil



„Gebt dem Finanzminister, was der Staat braucht, Gott aber gebt, was ihm gebührt.“ Zu diesem Thema gestalten wir, der Chor Shalom, den Gottesdienst im LKH Rankweil. Unsere Freude ist groß, dass wir nach der langen coronabedingten Pause endlich wieder im Krankenhaus Rankweil singen dürfen! Chor Shalom

Schokopralinen-Verkauf Weltmissionssonntag 2023

Sa., 21. und So., 22. Oktober 2023
nach allen Gottesdiensten



Mit eurer Teilnahme an der Jugendaktion macht ihr euch für soziale Gerechtigkeit stark und tut Gutes für Menschen in den ärmsten Ländern der Welt. Mit dem Verkauf und Kauf der fairen und nachhaltigen Produkte kann jede und jeder schon im Kleinen helfen. Der Reinerlös der Jugendaktion 2023 kommt bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute. Die fair gehandelten Pralinen werden in Österreich produziert. Auch in diesem Jahr werden die Schokopralinen mit acht Stück pro Packung in einem 100% recyclebaren Papierbeutel geliefert, um neben dem Einsatz für soziale Gerechtigkeit auch der Umwelt etwas Gutes zu tun.

Die Pralinen werden nach allen Gottesdiensten am 21./22. Oktober 2023 zum Preis von Euro 4,- pro Packung verkauft.

Basilikakonzerte

Sonntag, 22. Oktober 2023
20.00 Uhr, Basilika Rankweil



Erbarme Dich!

Cello-Ensemble der Hochschule für Musik Trossingen, Isabel Pfefferkorn (Mezzosopran), Bernhard Klas (Klarinette und Saxophon), Beatriz Blanco (Violoncello und Leitung)

Werke von Johann Sebastian Bach aus der Matthäus-Passion wie Erbarme dich, mein Gott, Lieder von Antonín Dvořák und Richard Strauss bis hin zu Astor Piazzolas La muerte del Ángel und einer Uraufführung des Vorarlberger Komponisten Wolfgang W. Lindner kennzeichnen die Spannung dieses Konzertes. Die Besetzung vom Cello-Quartett und -Sextett bis hin zum Cello-Oktett ist selten zu hören und verspricht gemeinsam mit der Mezzo-Sopranistin Isabel Pfefferkorn ein ganz außergewöhnliches Hörerlebnis.

Konzerteinführung Intrada
19.00 Uhr, Mesnerstüble

Bibelabend

Donnerstag, 26. Oktober 2023, 19.00 Uhr
Marienkapelle, St.-Josefs-Kirche

Es ist wieder soweit: am Staatsfeiertag treffen wir uns in der Marienkapelle, um gemeinsam das Buch Rut zu lesen. Bibelinteressierte und auch diejenigen, die mit der Bibel nichts anfangen können sind herzlich eingeladen auf eine Entdeckungsreise in die Welt des Alten Testaments; vielleicht kann der Schatz des Wortes Gottes neu entdeckt werden. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Wer eine Bibel hat, kann sie gerne mitbringen.

Ewald Unterhofer
Pastoralassistent und Mesner

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Sonntag, 15. Oktober 2023
28. Sonntag im Jahreskreis A

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 15.00 Rosenkranzgebet für den Frieden innerhalb der Kirche und unserer Pfarreien

Weltmissionssonntag, 22. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis A

- 9.00 Messfeier mit den Rankweiler Pfadfindern zu ihrem 70-jährigen Bestehen
- 11.00 Messfeier
- 15.00 Rosenkranzgebet für den Frieden innerhalb unserer Familien

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 15.00 Rosenkranzgebet für den Seelenfrieden unserer Verstorbenen

Montag bis Samstag jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

- 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✚ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 15. Oktober 2023
28. Sonntag im Jahreskreis A

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier mit Weihe der neuen Josefs-Ikone
- 19.00 Messfeier

Weltmissionssonntag, 22. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis A

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Mittwoch, 25. Oktober 2023

- 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im Oktober Verstorbenen:
2018: Lina Mathis, Annelies Gasser, Werner Matt, Bruno Bertsch, Otto Barbisch, Stefan Vonblon
2019: Bruno Hohmann
2020: Anni Karnekar, Gustl Keckeis, Josefine Renner, Melanie Häusle

2021: Stefanie Ludescher, Stefan Matt, Helene Schmid, Karlheinz Zehenter, Elisabeth Caldonazzi-Lins, Josef Ludescher, Margit Petz
2022: Ruth Grötz, Hirlanda Hudelist

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Freitag jeweils

- 19.00 Messfeier

♣ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 15. Oktober 2023
28. Sonntag im Jahreskreis A

- 8.00 Messfeier

Weltmissionssonntag, 22. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis A

- 8.00 Messfeier

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 9.00 Messfeier

✧ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 15. Oktober 2023
28. Sonntag im Jahreskreis A

- 7.30 Messfeier

Weltmissionssonntag, 22. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis A

- 7.30 Messfeier

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✚ Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 15. Oktober 2023
28. Sonntag im Jahreskreis A

- 9.30 Messfeier

Weltmissionssonntag, 22. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis A

- 9.30 Messfeier mit dem Chor Shalom

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

Sonntag, 15. Oktober 2023
28. Sonntag im Jahreskreis A

- 10.00 Wortgottesfeier

Weltmissionssonntag, 22. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis A

- 10.00 Messfeier

Sonntag, 29. Oktober 2023
30. Sonntag im Jahreskreis A

- 10.00 Wortgottesfeier

Missio Sammlung
21./22. Oktober 2023



Im Auftrag des Papstes betet und sammelt am Weltmissionssonntag, dem 22. Oktober 2023, die ganze Kirche weltweit für die Ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Der Weltmissionssonntag ist die größte Solidaritätsaktion des Planeten. Er steht für globale Nächstenliebe, um allen Menschen ein gerechtes und würdevolles Leben zu ermöglichen! Machen Sie mit!

Es freut uns ...



... dass sich am 23. September neun **Hauskreisbegleiter/innen** im Bildungshaus Batschuns trafen, wo sie über ihre wichtigen Aufgaben, welche sie für 42 Firmlinge übernehmen, informiert wurden.

... dass am 7. Oktober anlässlich der **Pfarrwallfahrt** 50 Personen auf den St.-Georgenberg pilgerten und dabei einen unvergesslichen Tag verbrachten. Fotos dazu sind auf der Webseite, ein Bericht folgt im nächsten Pfarrblatt.

... dass am 14. Oktober 42 Firmlinge ihre diesjährige **Firmvorbereitung** beginnen.

... dass wir diesem Pfarrblatt die Einladung des Vereins Mesnerstüble zu ihrem Veranstaltungsbogen „**Von den letzten Dingen**“ beilegen können.

Mein Lieblingsplatz in Rankweil Bergfriedhof

Einer meiner Lieblingsplätze ist der Bergfriedhof bei der Basilika. Jedes Mal, wenn ich hinaufkomme, bewundere ich die Vielfalt der Gräber. Diese friedvolle Atmosphäre tut wohl. Viele liebe Menschen, die ich kannte, sind hier beerdigt. So gehe ich oft durch die Reihen und denke an sie. Mein lieber Mann Elmar, meine Schwiegereltern, viele Verwandte und Freunde ruhen auch hier oben. Ich habe immer wieder nette, interessante, frohe und tröstende Begegnungen und Gespräche mit Fremden und bekannten Menschen. Das Glockengeläute ist erhebend und berührt. Gehe oft zufrieden, getröstet und froh nach Hause. Es ist ein wunderbarer Ort der Begegnung. *

*Christl Riedmann
Sängerin bei der Kantorei Rankweil*



Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 29. Oktober 2023. Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Montag, den 23. Oktober 2023, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Lisi Cirignotta-Riedmann, Barbara Nägele, Stephan Ender, Krakenimages (Unsplash) und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.